

# Swiss Community

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **50 (2023)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Der Weg zum universitären Studium in der Schweiz

Universität, Fachhochschule und Pädagogische Hochschule: Diese drei Typen von universitären Hochschulen gibt es in der Schweiz. Alle bieten sie dreijährige Bachelor-Studiengänge und darauf aufbauende Master-Studiengänge an.

### Die drei Hochschultypen

Die **Universitäten** bieten Studien in Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, in Mathematik und Naturwissenschaften und in Geistes- und Sozialwissenschaften an, währenddem die Eidgenössischen Technischen Hochschulen ETH (Zürich) und EPF (Lausanne) sich auf die Ingenieur-, Mathematik- und Naturwissenschaften konzentrieren. Die **Fachhochschulen** sind spezialisiert auf praxisnahe Studiengänge vor allem in den Bereichen Gesundheit, Sozialwissenschaften, Betriebswirtschaft, innovative Technologien, Musik und Kunst. Die **Pädagogischen Hochschulen** bilden Studierende zu qualifizierten Lehrpersonen für die verschiedenen Schulstufen aus.

### Zulassungsbedingungen

Voraussetzung für die Zulassung in ein Bachelor-Studium ist ein eidgenössisch

anerkanntes Maturitätszeugnis oder ein gleichwertiges ausländisches Diplom. Die Hochschulen legen für die ausländischen Diplome länderspezifisch bestimmte Standards fest. Die aktuellen Bestimmungen sind online einsehbar: [revue.link/bedingungen](http://revue.link/bedingungen)

Für die Zulassung an eine Fachhochschule wird normalerweise eine Berufslehre mit anschliessender Berufsmaturität oder eine gymnasiale Matura mit anschliessendem Praktikumsjahr vorausgesetzt. Wir empfehlen, die Zulassungsbedingungen direkt mit der Fachhochschule abzuklären. Bei den Pädagogischen Hochschulen variieren die Zulassungsbedingungen je nach Studiengang.

### Sprachkenntnisse

Gute Sprachkenntnisse von mindestens einer Landessprache, abhängig von der Sprachregion, in welcher man studieren möchte, sind meist unerlässlich. Es gibt

nur wenige Bachelor-Studiengänge, die rein auf Englisch unterrichtet werden, währenddem zahlreiche Master-Studiengänge auf Englisch sind.

### Anmeldefristen

Die meisten Bachelor-Studiengänge beginnen im September und die Anmeldefrist ist der 30. April mit seltenen Ausnahmen wie Medizin oder spezielle Studiengänge wie Sportwissenschaften. Die Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen können unterschiedliche Anmeldefristen haben. RUTH VON GUNTEN



Educationsuisse  
Ausbildung in der Schweiz  
Alpenstrasse 26  
3006 Bern, Schweiz  
+41 31 356 61 04  
[info@educationsuisse.ch](mailto:info@educationsuisse.ch)  
[educationsuisse.ch](http://educationsuisse.ch)

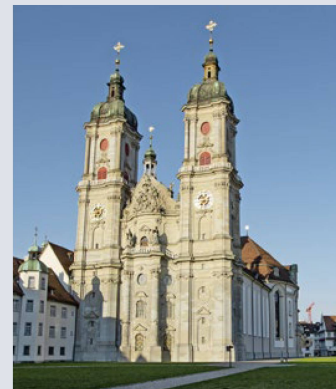


## Das Thema Kultur prägt den nächsten Kongress

Der diesjährige Auslandschweizer-Kongress wird vom 18. bis 20. August 2023 in St. Gallen stattfinden und ganz im Zeichen des Themas Kultur stehen. Denn: Die Verbreitung der Schweizer Kultur im Ausland und der internationale Kulturaustausch sind Schlüsselemente der Kulturförderung. Dieser Kulturaustausch und die sorgsame Pflege des materiellen und immateriellen Erbes haben zudem einen starken Einfluss auf die Identitätsbildung – und auch auf die Wahrnehmung der ganzen Nation im Ausland.

Die Fragen, die sich daraus ergeben, versprechen für den Auslandschweizer-Kongress lebhaft Diskussionen. St. Gallen selbst bildet dabei mit all seinen Kulturgütern die anregende und kulturelle Erlebnis- und versprechende Bühne für den Kongress.

Vertiefende Informationen über den nahenden Kongress, der ein wertvoller und beliebter Ort des Austausches für Auslandschweizer:innen geworden ist, werden auf [www.swisscommunity.org](http://www.swisscommunity.org) > Kongress laufend ergänzt. Auch das detaillierte Programm und die Anmeldeunterlagen werden dort publiziert. (MUL)



Sie prägt das St. Galler Stadtbild: die barocke Stiftskirche. Foto zvg

## Zürcher Kantonalbank mit Angeboten für Auslandschweizer:innen

Die finanziellen Beziehungen mit der Schweiz aufrechtzuerhalten, ist für Auslandschweizer:innen oft schwierig. Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) engagiert sich seit Jahren für Erleichterungen in diesem Bereich. Nun ist sie eine neue Partnerschaft mit der Zürcher Kantonalbank eingegangen, die attraktive Bankkonditionen für Auslandschweizer:innen bietet. Die Partnerschaft ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Es handelt sich um die zweite Partnerschaft mit einer Bank. Sie folgt auf jene, die 2017 mit der Genfer Kantonalbank eingegangen wurde.

Die Zürcher Kantonalbank bietet Auslandschweizer:innen ähnliche Bankdienstleistungen wie den im Inland lebenden Schweizer:innen an. Reto Jäger, Regionalleiter Private Banking International bei der Zürcher Kantonalbank, sagt: «Wir begleiten

schon seit Jahren Schweizerinnen und Schweizer, die ins Ausland ziehen. Dabei kennen wir keinen Mindestbetrag für eine Geschäftseröffnung, decken eine breite Palette an Dienstleistungen ab und verfügen über hervorragende Expertinnen und Experten.» Die Partnerschaft mit der Auslandschweizer-Organisation bezeichnet Jäger als «Meilenstein». Er zeigt sich überzeugt, dass die Bank ihren Bekanntheitsgrad als zuverlässige Partnerin innerhalb der Auslandschweizer-Community weiter steigern können. FLORIAN BACCAUNAUD



Zum Angebot: [revue.link/zkb](http://revue.link/zkb)

## Grossartiger Winterspass bei sommerlichem Wetter

Unser Winterferienlager für 8- bis 14-Jährige in Valbella (GR) war ein voller Erfolg. Die 40 Kinder hatten trotz sommerlichen Verhältnissen jede Menge Spass und unsere Leiter:innen stellten sicher, dass alle einen grossartigen Aufenthalt erlebten.



Die Kinder durften während zehn Tagen ihre Fähigkeiten im Skifahren und Snowboarden verbessern. Die Leiter:innen haben auf und neben der Piste alles gegeben und vergassen gelegentlich auch mal ganz bewusst beim Uno-Spiel «Uno!» zu sagen, – damit alle einmal gewinnen konnten.

Nebst dem Pistensport fanden auch andere Aktivitäten wie Rodeln und Eislaufen statt. In der sportfreien Zeit waren Basteln, Postkartenschreiben, Gemeinschaftsspiele und jede Menge Freundschaften schliessen angesagt. Insgesamt war es ein unvergessliches Erlebnis für alle Kinder und wir konnten gemeinsam viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Vielen Dank für eure Teilnahme und hoffentlich bis nächstes Jahr! Wir freuen uns, wenn ihr euch ab dem 6. September 2023 für unser nächstes Winterferienlager, wiederum in Valbella (GR), einschreibt.

DAVID REICHMUTH, SJAS

Stiftung für junge Auslandschweizer  
Fondation pour les enfants suisses à l'étranger  
The foundation for young swiss abroad  
Fondazione per i giovani svizzeri all'estero

Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS)  
Alpenstrasse 24, 3006 Bern, Schweiz  
Telefon +41 31 356 61 16  
E-Mail: info@sjas.ch  
www.sjas.ch/juskila



## Ein Winterlager voller Erlebnisse und Höhepunkte



Voller Highlights war es, das Winterlager 2022/2023 des Jugenddiensts der Auslandschweizer-Organisation: Ski- oder Snowboardfahren vom Morgen bis am Abend, ein Ausflug nach Zermatt – und Silvesterfeiern in der Schweiz.

Die Wintertage vom 28. Dezember 2022 bis 6. Januar 2023 verbrachten die 26 teilnehmenden Jugendlichen aus 14 verschiedenen Ländern gemeinsam in Grächen (VS). Die Jugendlichen konnten im Voraus wählen, ob sie Ski- oder Snowboardfahren wollten. Dabei zeigte sich, dass zwei Skifahrer:innen und ein Snowboardfahrer mit von der Partie waren, die diese Sportart zum allerersten Mal ausprobierten. Die drei konnten auf die guten Instruktionen und auf viel Unterstützung von unseren qualifizierten Leitenden zählen.

In der Mitte des Ferienlagers feierten wir gemeinsam Silvester und den Wechsel ins neue Jahr, welches gleich mit dem Geburts-tag einer Teilnehmerin startete – ein doppel-

ter Grund zum Feiern also. Nach dem Auschlafen und einem leckeren Brunch machte die Gruppe bei schönstem Wetter einen Ausflug nach Zermatt, um einen Blick auf das Matterhorn zu werfen.

Auch den zweiten Teil der Woche verbrachten wir auf den Pisten, wobei die Teilnehmenden auf Wunsch am letzten Tag noch einmal herausgefordert wurden: Sie konnten von Snowboard auf Ski – oder umgekehrt – wechseln und erhielten so einen noch breiteren Einblick ins Wintersportvergnügen.

FABIENNE STOCKER, JUGENDDIENST

Swiss  
Community

Auslandschweizer-Organisation  
SwissCommunity, Jugenddienst  
Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz  
youth@swisscommunity.org  
www.SwissCommunity.org  
+41 31 356 61 25



## Diskurs

Es sind manchmal vermeintlich unscheinbare Dinge des Alltags, die verblassen, wenn man sich für ein Leben ausserhalb der Schweiz entscheidet. Zum Beispiel: der Blick aufs pittoreske Marronihäuschen mitten in der Stadt, der Geruch der gerösteten Marroni und der Schalk des Marroniverkäufers. Kein Wunder, haben wir ausgerechnet auf unseren Beitrag über die Kastanienkultur in der letzten «Schweizer Revue» eine ganze Reihe von Zuschriften erhalten.



### Die Kastanie als ein Stück Schweizer Kultur

#### SUSANNE BOOTS-NOEBEL, NEUSEELAND

Der Artikel über die Kastanie als Kulturgut hat mich in meine Jugendjahre versetzt. Als Kind und auch noch als Teenager gehörten für mich die Marronistände in Zürich zum Herbst und wir wurden hin und wieder von unseren Eltern mit einer Tüte voll duftender Kastanien beglückt. Heute lebe ich seit Jahrzehnten in Neuseeland, zwar ebenfalls glücklich, – aber wenn ich Artikel wie diesen aus der Schweiz lese, dann wird es mir doch ganz warm ums Herz und ich wünschte, dass ich noch einmal den «Duft der Marroni» erleben und eine Tüte heisse Kastanien essen könnte.

#### LOUIS KRÄHENBÜHL, MEXIKO

Als Bub in Basel aufgewachsen, erinnere ich mich noch gut an die Marroniverkäufer, ausnahmslos alles Italiener. Eine Tüte – oder «Gugge», wie man auf Baseldeutsch sagt – kostete damals rund 40 Rappen, und wir lachten, weil die Verkäufer «aissi Marroni» («heisse Marroni») riefen ...

#### DANIEL GILLIÉRON, CHENGDU, CHINA

Der Kastanienbaum mag in Sachen Mischkultur die Gesellschaft von Haselnuss, Eiche, Schwarzerle, Farnkraut, Erikabusch, Ginster, Geissblatt, Meerrettich, Efeu, Erdnuss, Pilzen. Die Erhaltung der Kastanienselven

dient dem Bedürfnis nach Ästhetik und Erlebnis in der Landschaft. Im Zuge des Klimawandels können sich die Kastanienbäume vielleicht weiter nördlich etablieren. Da die Kastanienproduktion die Periode von August bis Dezember abdeckt, kann die Verarbeitung der Produkte eine weitere Einkommensquelle für Landbewirtschaftende sein.

### Die Schweiz stellt die Weichen für Solarkraftwerke in den Alpen

#### HEINZ MANHART, PHILIPPINEN

Eine weitere falsche Entscheidung. Einmal abgesehen vom ästhetischen Blickpunkt: Wer hält die Solarpanels schnee- und eisfrei? Wieviel Energieverlust entsteht bei der Verteilung? Anstatt das Geld für die Verschandelung der Berge auszugeben, wäre es sinnvoller, private Solaranlagen zu subventionieren, damit die Energie dort produziert wird, wo sie auch gebraucht wird. Ich habe selbst ein Solarsystem auf meinem Dach.

#### JACK BRUNNER, AUSTRALIEN

Das wird die Schönheit der Schweiz zerstören. Was passiert mit dem Abfall der Solarpaneele, wenn sie ersetzt werden müssen? Ich bin in Australien zuhause und dank Solarenergie völlig autark. Aber alle meine Paneele befinden sich auf meinem eigenen Dach: keine Zerstörung der natürlichen Schönheit – und kostenlose Energie! Atomstrom wäre für die Schweiz wohl die sicherere und billigere Lösung gewesen. Aber jetzt importiert sie diesen aus Frankreich.

#### ERICH SUTTER, USA / SCHWEIZ

Im Artikel fehlt die Diskussion über die Lagerung der Sonnenenergie. Die Sonne

scheint nur am Tag. Lagerung grosser Energiemengen in Batterien und als Wasserstoff ist immer noch ein ungelöstes Problem.

### Wahlen 2023: Der Blick der grossen Parteien auf die Fünfte Schweiz

#### MICHEL GUIGNARD, FRANKREICH

Gratulation zu diesem informativen und zusammenfassenden Artikel. Er behandelt ein Thema, das die «Schweizer Revue» aufmerksam verfolgen muss!

#### LUKAS EICHELE, PHILIPPINEN

Bis das Stimmcouvert hier am philippinischen Wohnsitz ankommt, sind die Wahlen bereits vorbei. Wieso das E-Voting wieder abgeschafft wurde, weiss keiner.

In unserer Online-Ausgabe – [www.revue.ch](http://www.revue.ch) – können Sie jederzeit Beiträge der «Schweizer Revue» kommentieren und die neusten Kommentare lesen. Ausserdem können Sie sich auf der Community-Plattform der Auslandschweizer-Organisation (ASO) an laufenden Diskussionen beteiligen oder neue Diskussionen anregen.

Der Link zum Swisscommunity-Diskussionsforum: [members.swisscommunity.org/forum](http://members.swisscommunity.org/forum)



Zum Beitrag «Der Sprachexpress»: die Übersetzung der rätoromanischen Textpassage von Seite 19. Ins Rätomanische übersetzt wurde der Text von Daniel Telli.

«Das Wörterschöpfen im Rätomanischen ist keine abgehobene, akademische Tätigkeit. Es ist wichtig, dass die Userinnen und User sich direkt am «Pledari Grond» und damit an der Erneuerung der Sprache beteiligen können. Das stärkt das Gefühl, dass die Sprache allen gehört, die sie benutzen. Rätomanisch soll keine Kunstsprache werden, sondern muss im modernen, sich ständig wandelnden Alltag verankert bleiben.»